

Neues Wiener "Bildungsgrätzel" entsteht in der Josefstadt

0 KOMMENTARE

5.10.2017 16:35

(Akt. 5.10.2017 16:35)

Im 8. Bezirk in Wien entsteht im Bereich Pfeilgasse/Josefstädter Straße das nächste "Bildungsgrätzel".

In der Josefstadt wird im Bereich Pfeilgasse/Josefstädter Straße das nächste Wiener "Bildungsgrätzel" entstehen: Einbezogen werden dabei die Volksschule Pfeilgasse 42b, die neue Wiener Mittelschule Pfeilgasse 42b sowie der Kindergarten und der Hort in der Josefstädter Straße 93-97.

Die Stadt Wien startet nun gemeinsam mit dem Bezirk ein Beteiligungsverfahren. "Mir ist es eine Herzensangelegenheit den beliebten Bildungsstandort mit Schule, Hort und Kindergarten noch besser zu machen. Das Beteiligungsverfahren ist vorbildhaft für Wien. Das Projekt soll nicht nur ein reines Bauprojekt sein, sondern auch als pädagogisches Projekt gesehen werden, bei dem die beste Schule für die Kinder entwickelt wird. Besonders wichtig ist dabei, dass alle Partnerinnen und Partner eng im Beteiligungsverfahren involviert sind – angefangen bei der Gestaltung der Klassenzimmer bis hin zur Art der Nachmittagsbetreuung", so Bezirksvorsteherin Veronika Mickel-Göttfert.

"Durch die Nähe der einzelnen Bildungseinrichtungen ergibt sich hier die ideale Möglichkeit, gemeinsame Ideen und Angebote zu entwickeln", freut sich Bildungsstadtrat Jürgen Czernohorszky. "Wir schaffen bei den beiden Schulen zusätzliche Räume und nutzen dies gleich dazu, alle Einrichtungen im Grätzel besser zu vernetzen."

Information und Aktionen im Bezirk Josefstadt

Konkret sollen Anregungen, Ideen, Vorschläge aller NutzerInnen, aber auch der Bevölkerung einfließen. Daraus wird dann ein Konzept erarbeitet, das die einzelnen Bildungsangebote sowohl baulich als auch organisatorisch näher zusammenbringt. Die Bevölkerung des Grätzls soll auch von der gemeinsamen Nutzung von Sport-, Spiel und sonstigen Freiräumen profitieren.

"Wir wollen in dem Beteiligungsprozess das breite Spektrum an Menschen ansprechen, die die Bildungseinrichtungen und deren unmittelbare Umgebung derzeit nutzen und beleben", erklärt der Partizipationsexperte, Architekt Franz Ryznar. "Der Schwerpunkt liegt einerseits auf Information und Aktionen im Bezirk, andererseits in einem Transparentmachen der Planung und Umsetzung. Ein schlankes, kompaktes Verfahren in wenigen Monaten macht den Prozess und seine Ergebnisse für viele Menschen gut nachvollziehbar."

Der neue Schulraum soll in den nächsten Jahren geschaffen werden, parallel wird gemeinsam mit dem Kindergarten, den beiden Schulen, weiteren möglichen Bildungspartner sowie interessierten Anrainer ein Konzept für das neue Bildungsgrätzel entwickelt.

→ Wir waren in der Workshopphase als Eltern mit unseren Kindern involviert. Die einzige Kommunikation, die ab der Workshopsteilnahme stattgefunden hat, war die Online Veranstaltung am 9.6.2020, bei der ein Speisesaal + 4 Freizeiträume der Mittelschule Pfeilgasse präsentiert wurden.

NMS Pfeilgasse: Umbau startet erst 2023

18. Dezember 2018, 15:43 Uhr

18. Dezember 2018



Eigentlich hätte die Schule in der Pfeilgasse schon 2019 umgebaut werden sollen. Foto: Spitzauer hochgeladen von Sophie Alena

meinbezirk.at



Redaktion
Maximilian Spitzauer

Der Umbau der Schule in der NMS Pfeilgasse war für 2019 angesetzt, startet jetzt aber erst 2023.

JOSEFSTADT. Ein Schulausbau ist immer ein schwieriges Unterfangen. Viel Geld muss aufgestellt werden und unzählige Genehmigungen müssen eingeholt werden. In der Pfeilgasse ist das nicht anders. Dort gab es sogar ein langwieriges Beteiligungsverfahren, in das sich Lehrer, Schüler und Eltern einbringen konnten. Dann schien endlich alles auf Schiene zu sein: 2019 sollte die Schule in der Pfeilgasse endlich ihren Zubau bekommen.

→ Ende Beteiligungsverfahren

Dem ist aber nicht so. "Eigentlich hätte das Budget im November im Gemeinderat beschlossen werden sollen", erklärt Bezirkschefin Veronika Mickel-Göttfert (ÖVP). Damit wäre schon einmal die Finanzierung gesichert gewesen. Allerdings blieb dieser Beschluss aus, wodurch sich das Vorhaben nun verzögert.

Budget wird gebraucht

Der Baustart rückt damit immer weiter in die Zukunft. Der Startschuss für den Ausbau soll jetzt erst 2023 fallen. "Das Projekt musste aus budgetären Gründen verschoben werden", heißt es aus dem Büro des zuständigen Stadtrats Jürgen Czernohorszky (SPÖ). In erster Linie sei es wichtig gewesen, eine Lösung für das Platzproblem im Speisesaal der Schule zu finden.

→ Prognostizierter Startschuss 2023

→ Speisesaal vorrangig

! "Grundsätzlich ist der Raumdruck in der Josefstadt nicht so groß, dass man hier sofort etwas machen müsste", so die Auskunft aus dem Büro. Zukünftige Schüler sollen auch noch Platz genug in der Josefstadt haben. Man gehe derzeit nicht davon aus, dass Schüler in andere Bezirke ausweichen müssten.

Bei der Bezirkschefin sorgt das für Enttäuschung: "Bei so einem Riesensbudget sind die Erwartungshaltung und die Vorfreude natürlich groß." Sechs Millionen Euro hätten in den Standort fließen sollen. "Wir waren natürlich auch stolz darauf, dass wir so einen guten Beteiligungsprozess hatten", sagt Mickel-Göttfert. Für sie ist die Raumfrage eher prekär. "Wir brauchen mehr Platz für unsere Schüler. Dabei handelt es sich um eine Notwendigkeit." Martina Dedic, Direktorin der NMS, befürchtet ein Platzproblem in den kommenden Jahren: "Vor allem die Nachmittagsbetreuung wird immer mehr in Anspruch genommen und da fehlen uns Freizeiträume."

→ Beteiligungsprozess bereits abgeschlossen

→ Platzproblem in den kommenden Jahren wird befürchtet

FRAGE:

Weshalb hat es bei einem 7.5 Mio Euro Projekt keinen Wettbewerb als qualitätssichernde Maßnahme gegeben ?



67805-00 – Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Erweiterung des Schulgebäudes sowie für die Neugestaltung des Schulvorplatzes 1080 Wien, Pfeilgasse 42b – Gegenstand der Direktvergabe mit vorheriger Bekanntmachung ist die Vergabe von Generalplanungsleistungen für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Erweiterung des Schulgebäudes um eine Ausgabeküche und einen Speisesaal für eine 12- klassige offene neue Mittelschule, 4 Freizeiträume, erforderliche Nebenräume sowie die Neugestaltung des Schulvorplatzes, 1080 Wien, Pfeilgasse 42b.

Datei	Veröffentlichung	Unterlagen_9		
		Dateigröße	am	am
Fragenbeantwortung-260620191650.zip <i>Hash-Wert: 11:1F:03:5C:56:7E:C7:88:61:EB:BD:87:3F:EB:C0:44:D5:63:7D:97</i>		41.8 kB	26 Juni 2019	26 Juni 2019
Beschreibung:				
20190624_08SH_PFEIL42B_1504_Ausschreibung DV.pdf <i>Hash-Wert: B9:FC:78:B8:32:B3:22:B8:6A:BE:A6:34:7F:E4:8F:DF:51:7B:C7:AE</i>		477.1 kB	24 Juni 2019	
Beschreibung: Ausschreibung				
20190624_SH08_PFEIL42B_1504_V_Studie_Angebot GP Studie.pdf <i>Hash-Wert: E9:1C:76:89:6D:B9:30:D3:3A:0D:18:EE:66:24:80:E7:47:FF:96:18</i>		270.3 kB	24 Juni 2019	
Beschreibung: Angebotsvorlage				
20190624_SH08_PFEIL42B_1504_V_Studie_Werkvertragskonzept gesamt.pdf <i>Hash-Wert: FF:9A:B8:10:B0:68:E9:82:18:25:21:85:02:9E:31:17:2F:F0:4F:28</i>		413.1 kB	24 Juni 2019	
Beschreibung: Werkvertragskonzept				
Paket_1_Formblätter.pdf <i>Hash-Wert: 22:F3:6C:C6:E4:12:6B:71:77:81:18:B8:0A:EE:53:93:A1:6D:07:12</i>		575.4 kB	24 Juni 2019	
Beschreibung: Paket 1 Formblätter: Formblatt Teilnahmeantrag, Beilagenverzeichnis Eignungsprüfung, Formblatt Technische Ausstattung, Formblatt Referenzprojekt				
Paket_2_Informationsunterlagen.pdf <i>Hash-Wert: 32:DA:F8:54:69:E4:A8:5E:4B:DF:44:68:94:DE:9B:92:1A:1D:8A:1F</i>		42.6 MB	24 Juni 2019	
Beschreibung: Paket 2 – Informationsunterlagen: Raum- und Funktionsprogramm, Studie Zubau_Varianten, Studie Bildungsgrätzl, Bestandspläne, Lage- und Höhenpläne, Brandschutzkonzept des Bestandsgebäudes, Stellungnahme der Baupolizei zu den vorhandenen Pflichtstellplätzen am Vorplatz				
Formblatt_Verpflichtung_ARGE.pdf <i>Hash-Wert: 73:40:2C:C1:AF:57:55:96:68:51:71:72:7B:0C:C2:F4:51:D1:BC:EF</i>		62.9 kB	24 Juni 2019	
Beschreibung: Optional: Formblatt Verpflichtung ARGE				
Formblatt_Subunternehmen.pdf <i>Hash-Wert: 64:C5:A6:6D:55:DE:1A:77:08:42:AC:3C:5B:1A:9C:59:46:11:61:F7</i>		213.5 kB	24 Juni 2019	
Beschreibung: Optional: Formblatt Subunternehmen				
Formblatt_Eigenerklärung.pdf <i>Hash-Wert: B9:1C:9F:D8:67:90:FC:20:40:A8:D9:44:AB:8A:05:51:00:62:E8:F0</i>		48.1 kB	24 Juni 2019	
Beschreibung: Optional: Formblatt Eigenerklärung				
Gesamtpaket_67805.zip <i>Hash-Wert: AE:D4:0C:E6:0C:AB:24:32:5E:E4:14:72:09:39:80:C7:08:21:39:33</i>		44.2 MB	24 Juni 2019	26 Juni 2019

FRAGE: Wie können 2 Monate nach Bekanntmachung einer Machbarkeitsstudienbeauftragung bereits Renderings des fertigen Entwurfs aufliegen?



(/fileadmin/_processed_/0/8/csm_Innehofgestaltung_Pfeilgasse_b4f6f07142.png)

Pfeilgasse: Erweiterung Schulgebäude und Neugestaltung Schulvorplatz 12.09.2019

Mickel-Göttfert unterstreicht Fortschritt der Verhandlungen und will zusätzlich „Shared Space“ schaffen

Josefstadt. Mit der Konzeptvorstellung durch die für Bildungsinfrastruktur zuständige Magistratsabteilung diese Woche nimmt die Erweiterung des Schulgebäudes des Schulzentrums in der Pfeilgasse samt Neugestaltung des Schulvorplatzes nun ihren Fahrplan auf. „Mir ist die Einbindung aller Stakeholder von Beginn an ein großes Anliegen, weshalb es mich freut, dass heute auch Vertreterinnen und Vertreter der NMS, der Volksschule sowie des Kindergartens bei der Präsentation und anschließenden Diskussion hier im Amtshaus dabei waren“, so Bezirksvorsteherin Veronika Mickel-Göttfert.

Der Spatenstich für den Zubau, der einen lichtdurchfluteten Speisesaal sowie vier Freizeitklassen enthalten und außerdem kleine Terrassen bieten soll, ist für das Frühjahr 2021 angesetzt. „Die Erweiterung wird nach der für Herbst 2022 geplanten Fertigstellung verbesserte Frei- und Grünräume für die Kinder bieten!“, freut sich die Bezirksvorsteherin.

Eine große Chance im Zusammenhang mit diesem Umbau sieht sie in der Schaffung einer Begegnungszone beim Schulvorplatz in der Pfeilgasse. Diese ist aber nur umsetzbar, wenn die Stadt Wien den Bezirk unterstützt: „Ein erster Entwurf für einen ‚Shared Space‘, der einen echten Mehrwert für alle darstellt, ist bereits da. Nun hoffen wir, dass uns Stadträtin Hebein bei diesem Projekt wie bereits bei der erfolgreichen Schaffung einer Begegnungszone in der Lange Gasse mit einer 80%igen Förderung vonseiten der Stadt Wien unterstützt“, betont Mickel-Göttfert.

<https://www.mickel.at/news-detail/pfeilgasse-erweiterung-schulgebäude-und-neugestaltung-schulvorplatz/>

Startschuss für die Sanierung der Volksschule *

24. Februar 2020, 08:51 Uhr 1

24. Februar 2020

meinbezirk.at



Redaktion
Larissa Reisenbauer



Heinz Vettermann, Gemeinderat, Bildungssprecher und Spitzenkandidat der SPÖ Josefstadt, mit SPÖ-Bezirksrätin Sanja Dracic. Foto: SPÖ Josefstadt hochgeladen von Larissa Reisenbauer

Endlich beschlossen: Der Zubau der NMS Pfeilgasse 42b fand im Wiener Gemeinderat deart großen Zuspruch.

JOSEFSTADT. Das Thema Schulzubau in der Pfeilgasse 42b beschäftigt den Bezirk mittlerweile seit mehreren Jahren. Ziel war und ist, das Platzangebot zu erweitern und den Schülern eine ganztägige Betreuung zu ermöglichen.

Geplant war der "Spatenstich" zum Umbau bereits im Jahr 2019. Dafür hätte der Wiener Gemeinderat im Dezember 2018 aber das Budget freigeben müssen. Passiert ist das aufgrund "finanzieller Engpässe", wie es aus dem Büro des zuständigen Stadtrats Jürgen Czernohorsky (SPÖ) damals hieß, allerdings nicht und das Projekt wurde auf 2023 verschoben. Mitte Februar kam es jedoch im Gemeinderatsausschuss für Bildung und Integration zu einer Kehrtwende.

Zubau endlich genehmigt

Heinz Vettermann, Gemeinderat und Bildungssprecher der SPÖ sowie Spitzenkandidat der SPÖ Josefstadt, hat den Antrag neuerlich eingebracht und einen positiven Bescheid erhalten. 7.488.000 Euro wurden darin für den Zubau der Schulgemeinschaft Pfeilgasse 42b veranschlagt. Der Spatenstich soll noch heuer erfolgen. Die Fertigstellung ist im Herbst 2022 geplant.

*
Anmerkung:
sollte eigentlich Zubau NMS lauten

7.488.000 Euro

"Da diese Räume auch für die pädagogische Kooperation zwischen den Schulen von Bedeutung sind, ist damit zugleich ein wichtiger Schritt in der weiteren Entwicklung zum Bildungsgrätzl Josefstadt gelungen"

freut sich Gemeinderat Vettermann.

Mehr Raum für die Schüler

Ein langwieriges Beteiligungsverfahren, in dem Eltern, Schüler sowie Lehrer zu ihren Bedürfnissen im Schulalltag befragt wurden, brachte folgenden Wunsch zum Vorschein: mehr Platz. Deshalb wurden zu den bestehenden neun Volksschulklassen, zehn Neuen Mittelschulklassen und drei Mehrstufenklassen weitere vier Freizeiträume geplant sowie ein größerer Speisesaal samt Küche und Nebenräumen. Dies ermöglicht in Zukunft eine bessere Betreuung der Kinder und Jugendlichen auch am Nachmittag.

"Wir freuen uns, dass sich der Gemeinderatsausschuss einstimmig für noch mehr Bildungsqualität in der Josefstadt ausgesprochen hat"

so Bezirksvorsteherin-Stellvertreter Josef Mantl (ÖVP).

Ganzheitliches Projekt

Im Zuge der Erweiterungsarbeiten soll jedoch auch der Schulvorplatz umgestaltet werden. Gewünscht wird dort eine sichere Zone für Schüler in Form einer Begegnungszone samt Begrünungskonzept. "Konkret soll der neu gestaltete Schulvorplatz 2021 entstehen", erklärt Mantl.

Auftragsbekanntmachung

Dokument-ID: 84135-00

Richtlinie 2014/24/EU

Richtlinie 2014/24/EU

Abschnitt I: Öffentlicher Auftraggeber

I.1 Name und Adressen

Magistrat der Stadt Wien - Magistratsabteilung 34
Nationale Identifikationsnummer: 9110020115897
Postanschrift: Muthgasse 62, Wien
NUTS-Code: AT130
Postleitzahl: 1190
Österreich
Kontaktstelle(n): Magistratsabteilung 34
Telefon: +43 1400034671
E-Mail: vergabe@ma34.wien.gv.at
Fax: +43 140009934670

Internet-Adresse(n)

Hauptadresse: www.wien.gv.at



84135-00 – Totalunternehmerleistungen, Schule Wien 8, Pfeilgasse 42b – siehe Ausschreibungsunterlagen

Veröffentlichung

Unterlagen 11

Nach Ende der Abgabefrist ist kein Dateidownload mehr möglich.

Datei	Dateigröße	Erstellt am	Aktualisiert am
Fragenbeantwortung-230620201010.zip <i>Hash-Wert:</i> CD:75:45:FF:BC:FE:4C:61:EA:9F:7E:8A:73:A6:CB:79:99:4D:92:42	40.9 kB	23 Juni 2020	23 Juni 2020
Beschreibung:			
Anhang .A_Teilnahmeantrag_MD BD-SR 75 (1).pdf <i>Hash-Wert:</i> D0:F1:97:85:EC:4C:C0:46:82:92:01:21:07:F3:D4:FD:64:F9:12:12	598.0 kB	23 Juni 2020	23 Juni 2020
Anhang .G_Unterlagen 2.Stufe.zip <i>Hash-Wert:</i> 82:B0:A2:D8:1E:55:A7:F3:D6:E1:B4:1A:D5:B9:E7:47:EC:97:B0:93	134.8 MB	02 Juni 2020	
Anhang .A_Teilnahmeantrag_MD BD-SR 75.pdf <i>Hash-Wert:</i> 29:26:C9:27:A9:B1:AF:30:09:3F:2E:02:4D:06:E7:90:50:D5:E8:96	603.2 kB	02 Juni 2020	23 Juni 2020
Anhang .E_wd314-2018.pdf <i>Hash-Wert:</i> ED:FE:80:18:31:6B:A2:2C:74:4A:22:77:E6:A7:2A:2F:9C:98:F0:38	975.8 kB	02 Juni 2020	
Anhang .C_wd307-2018.pdf <i>Hash-Wert:</i> 90:0E:86:05:E5:D9:24:67:37:88:79:30:CD:C9:67:F1:7B:BB:7A:FC	1.2 MB	02 Juni 2020	



Bildungsgrätzl
Josefstadt

EINLADUNG

zur Online-Präsentation

Dienstag, 9. Juni 2020, 18:30-20:00



Sehr geehrte Damen und Herren,
In den Jahren 2018/19 fand ein breit angelegtes Beteiligungsverfahren zur Schaffung neuer Lern- und Freizeiträume für das Bildungsgrätzl Josefstadt statt. Auf dieser Basis und einer Bedarfserhebung wurde eine räumliche Erweiterung erarbeitet.

Daher laden wir Sie ganz herzlich zur einer Online-Präsentation dieses Projekts ein.

Die Teilnahme ist über Internet per Smartphone, Tablet oder PC möglich.

Anmeldungen sind erbeten an: post@bv08.wien.gv.at

www

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie genauere Informationen zur Teilnahme.

Vor der Veranstaltung senden wir Ihnen an eine von Ihnen genannte Mailadresse *) einen Zugangs-link.

Sie können vor oder während der Veranstaltung Fragen zum Projekt einbringen.

Wir freuen uns auf ihre Teilnahme!

Mag. Veronika Mickel-Göttfert
Bezirksvorsteherin Josefstadt

Mag. Jürgen Czernohorszky
Bildungsstadtrat Wien



Stadt
Wien

*) Ihre Mailadresse wird ausschließlich zur Kontaktaufnahme für diese Veranstaltung verwendet.

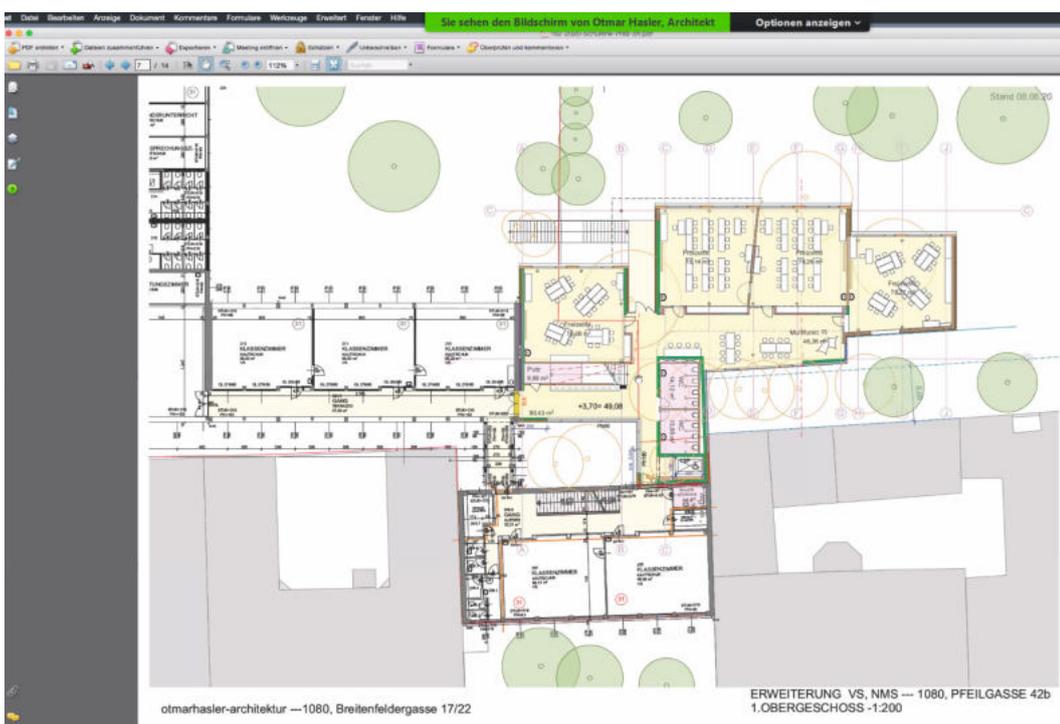
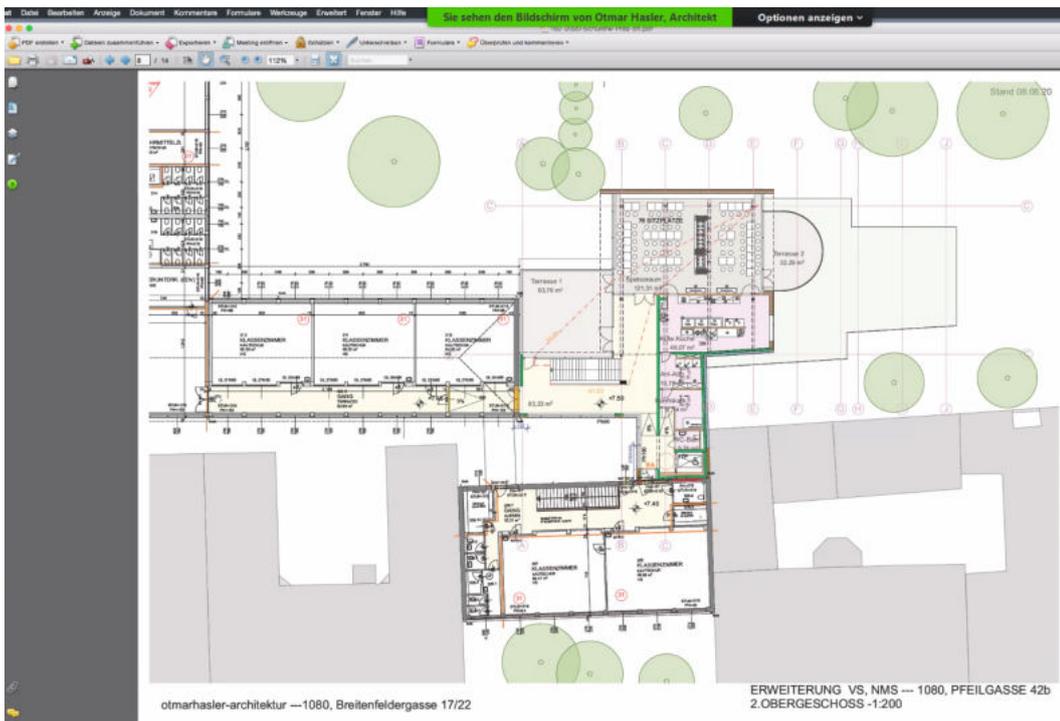
Anmerkung: Das in der Ankündigung angesprochene *breit angelegte Beteiligungsverfahren* sah die Etablierung eines Bildungsgrätzels vor unter Einbeziehung aller vier Bildungseinrichtungen am Standort: Mittelschule Pfeilgasse, Volksschule Pfeilgasse, Hort Josefstädter Straße und Kindergarten Josefstädter Straße.

Das Projekt, welches in der Online-Präsentation vorgestellt wurde, beinhaltet einen neuen Stelzenbau, welcher ausschließlich die Mittelschule Pfeilgasse betrifft: ein Speisesaal mit 4 Freizeitklassen und hat gar nichts mehr mit dem vor knapp vier Jahren gestarteten (umfassenden) Beteiligungsprozess zu tun, wird aber in der Veranstaltung als Resultat dessen präsentiert.

Es gab zwar im Anschluß an die Projektpräsentation die Möglichkeit sich an der Diskussion zu beteiligen. Leider wurden aber fast alle unsere Wortmeldungen über den Chat ignoriert.

Frage: Die **Machbarkeitsstudie** wurde an den Architekten direkt vergeben. Nach welchen Kriterien und in welcher Form erfolgte die Vergabe der **Entwurfs-** und **Ausführungsplanung** ?

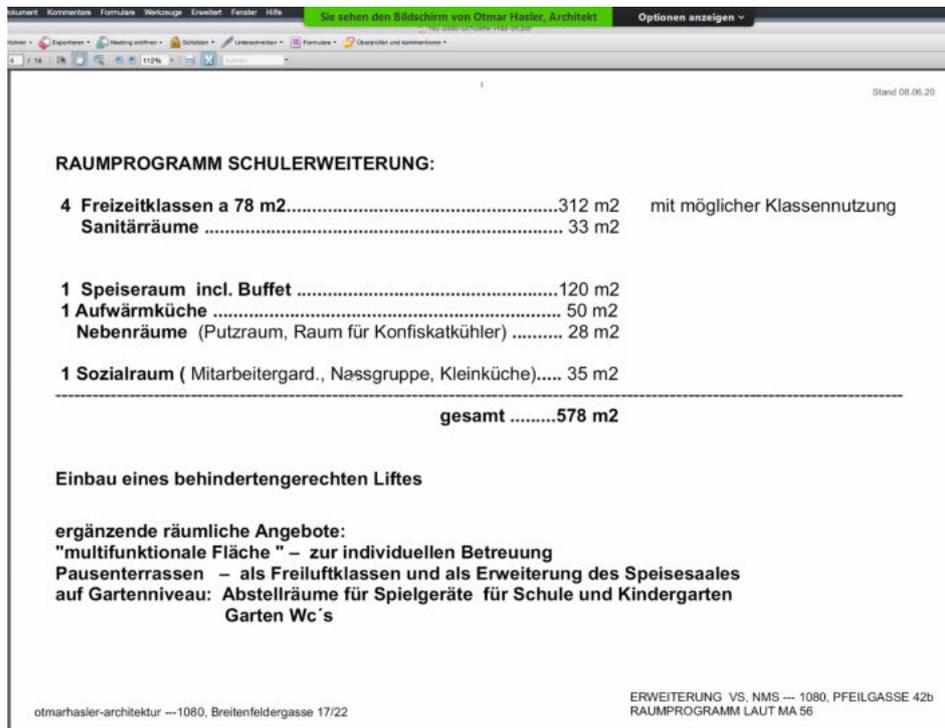
Anmerkung: Der bei der Online-Präsentation vom Architekten vorgestellte Entwurf entsprach bereits dem Stand einer behördlichen Einreichung.



Quelle: Bildschirmfoto während der Online-Präsentation des Projektes „Bildungsgrätzel Josefstadt“ am 9.Juni 2020

7.5 Mio Euro ...

Frage: Wie teilen sich die **7.5 Mio Euro** bei einem Raumprogramm von netto **578 m²** und einer Platzgestaltung (auch in der Summe inkludiert?) auf **?**



The screenshot shows a presentation slide titled "RAUMPROGRAMM SCHULERWEITERUNG:". It lists various rooms and their areas, totaling 578 m². The slide also includes additional spatial offers and project information.

RAUMPROGRAMM SCHULERWEITERUNG:		
4 Freizeitklassen a 78 m ²	312 m ²	mit möglicher Klassennutzung
Sanitäräume	33 m ²	
1 Speiseraum incl. Buffet	120 m ²	
1 Aufwärmküche	50 m ²	
Nebenräume (Putzraum, Raum für Konfiskatkühler)	28 m ²	
1 Sozialraum (Mitarbeitergard., Nassgruppe, Kleinküche).....	35 m ²	
<hr/>		
gesamt		578 m ²
Einbau eines behindertengerechten Liftes		
ergänzende räumliche Angebote: "multifunktionale Fläche " – zur individuellen Betreuung		
Pausenterrassen – als Freiluftklassen und als Erweiterung des Speisesaales		
auf Gartenniveau: Abstellräume für Spielgeräte für Schule und Kindergarten		
Garten Wc's		

otmarhasler-architektur --1080, Breitenfeldergasse 17/22

ERWEITERUNG VS. NMS --- 1080, PFEILGASSE 42b
RAUMPROGRAMM LAUT MA 56

Quelle: Bildschirmfoto während der Online-Präsentation des Projektes „Bildungsgrätzl Josefstadt“ am 9.Juni 2020

Frage: Weshalb wurde bei dieser Summe kein öffentlicher **Wettbewerb** als qualitätssichernde Maßnahme durchgeführt, die Bestandssituation hätte durchaus mehrere Entwurfsansätze zugelassen **?**
Ab welcher Summe muß ein öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben werden **?**

3. Juli 2020 **Stellungnahmen** bezüglich des neuen **Flächenwidmungs- und Bebauungsplans** können eingebracht werden

Bis 3. Juli gab es die Möglichkeit eine **Stellungnahme** bezüglich Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans einzureichen.

FRAGE: Die abgegebenen Stellungnahmen decken sich zum großen Teil mit **Kriterien** und **Zielen** im Erläuterungsbericht zur Festsetzung des Flächenwidmungs- und des Bebauungsplanes. In welcher Form wurden diese Kriterien bei Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans **berücksichtigt?**

Hier einige der uns bekannten eingebrachten Stellungnahmen :

Stellungnahme des 8. Bezirks

In der Stellungnahme der Bezirksvertretung vom 6. Juli zur Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans Nr. 8253 (anbei) wird unmissverständlich festgehalten, dass

„die Umwidmung und dieser Zubau nur unter höchster Schonung des Baumbestandes erfolgen darf, welche in der derzeitigen Planung, insbesondere im Bereich der Freitreppe, nicht ausreichend gegeben ist. Die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Ersatzpflanzungen muss sichergestellt sein und unter allen Umständen auf Eigengrund erfolgen. Es soll drüber hinaus abgeklärt werden, ob größere, strapazierfähige Bäume gepflanzt werden können, da im Zuge der Bauführung ein Einheben derselben per Kran durchaus möglich ist.“

<p>Geben Sie bitte hier Ihre Stellungnahme und Angaben zur örtlichen Zuordnung ein</p> 	<p>Der neue Bebauungsplan markiert eine neue Bebauungsfläche, welche ausschließlich EINEN Entwurf zulässt, der im Widerspruch zu den im Erläuterungsbericht geforderten Leitlinien für den Baumbestand (Mikroklima) steht. Für die Umsetzung des Entwurfes müssen 13 Bäume gefällt werden. Ein alter und hoch gewachsener Baumbestand, der den Kindern im Hort Hof in heißen Tagen viel Schatten spendet und einen wichtigen Beitrag zum Mikroklima leistet. Der Umgang mit der Bestandssituation hätte durchaus mehrere Entwürfe zugelassen, welche auf den Baumbestand sensibler reagieren. Leider wurden hierfür keine qualitätssichernden Maßnahmen in Form eines Wettbewerbes getroffen.</p> <p>Beim Projekt handelt es sich nun um eine Einzelintervention und steht in keinem Zusammenhang mit dem ursprünglichen Beleidigungsprozess, welcher die Entwicklung eines Bildungsgrätzels zum Thema hatte.</p>
--	---

"Dem Erläuterungsbericht ist klar zu entnehmen, dass der 8. Bezirk mit zu wenig Grünraum ausgestattet ist, bestehende Grünflächen unbedingt zu erhalten gelten.

Dazu gehört die Freifläche der Schulen Pfeilgasse/Kiga/Hort, die den direkten Anwohnern und Nutzern des Hofes als Erholungsraum dient und darüber hinaus, eine wichtige Rolle im Mikroklima des 8. Bezirks spielt.

Der Entwurf des neuen Speisesaals der NMS soll auf den bestehenden Baumbestand reagieren.

Nicht mit Fällung von 13 Bäume, davon drei mit großen Umfang (z.B Spitzahorn/Baumkataster).

Ersatzpflanzungen auf dem Grundstück werden als schwierig angesehen!

Warum also einen gesunden Baumbestand minimieren (ca.40% der Baumkronen) zugunsten eines Entwurfes (7 Mio lt. Onlinepräsentation) der als Ergebnis eines Beteiligungsverfahrens verkauft wird, aber nichts mit den entwickelten Kriterien zu tun hat?

Aufstockung/Überbauung des Turnsaal wünschenswert zu prüfen.

Regenwaldlauf vs Rodung im eigenen Garten"

<p>Geben Sie bitte hier Ihre Stellungnahme und Angaben zur örtlichen Zuordnung ein</p> 	<p>Ein Umgestaltungsvorhaben im dichtverbauten Gebiet ohne adäquate Ersatzpflanzungen für die geplanten Rodungen im Kindergarten/Hort-Garten ist grundsätzlich inakzeptabel. Das Mikroklima im Hof wird durch den Verlust für die Kinder in den Sommermonaten unzumutbar heiß, die Raumtemperaturen im Kindergarten/Hortgebäude sind schon jetzt sehr hoch, dies wird durch den Baumverlust verschlimmert. Die geplanten Maßnahmen am Schulvorplatz sind für Kindergarten und Hort nicht nutzbar. Eine freie Zugänglichkeit des Schulvorplatzes ist für die Sicherheit insb. der Volksschulkinder bedenklich, die praktische Nutzbarkeit ist kaum gegeben. Das gesamte vorgestellte Konzept beruht auf einer grundsätzlich wünschenswerten Verbesserung für die NMS allerdings auf Kosten des Kindergartens und des Horts. Die VS hat keine nennenswerten Vorteile. Summa Summarum wird die Situation der 11-14jährigen auf Kosten der bis 10jährigen Kinder verbessert, zusätzlich werden in der Josefstadt 13 Bäume gerodet.</p>
---	---

„Erweiterung/ Schulzubau:

Der Baumbestand im Horthof und die dzt. gewidmete Grünfläche muss erhalten bleiben. Der Baumbestand ist notwendig für Kinder und Anrainer des 8. Bezirkes. Er ist Lebensraum für Tiere. Abkühlungszonen sind in Wien und speziell im 8. Bezirk kaum vorhanden. Der Baumbestand ist Teil eines übergeordneten Mikroklimas, welches beim Planungsentwurf nicht berücksichtigt wurde. Mit dem Wegfall von 13 Bäume reduziert sich der Baumbestand der Horthoffläche um 40%, notwendige natürliche Beschattungsflächen gehen verloren. Es fehlt beim Entwurf des Schulzubaus ein komplettes Bepflanzungskonzept für (40-80 Ersatzpflanzungen).

Ich sehe die Notwendigkeit des Speisesaales ein. 13 Bäume dafür zu fällen ist jedoch zu viel. Das Projekt hat durchaus gute Ansätze z.B. die Baumaterialien (Holz, Begrünung).

Schulvorplatz:

Die Abtrennung des Bereiches muss für die Sicherheit der Kinder fix bleiben. Die Neugestaltung und räumliche Öffnung finde ich gut.“

<p>Geben Sie bitte hier Ihre Stellungnahme und Angaben zur örtlichen Zuordnung ein</p> 	<p>Lt. Fachbeirat ist der 8. Bezirk "der am schlechtesten mit Grünraum versorgte Bezirk Wiens", mM verschlimmert die Beseitigung von 13 Bäume durch den Schulzubau die Lage.</p> <p>Ich habe Bedenken, dass der Umbau nicht optimal auf den vorhandenen Baumbestand abgestimmt ist (obwohl im Erläuterungsbericht 2- ÖA/BV S. 7 gefordert).</p> <p>Die Direktvergabe ohne kompetitiver Ausschreibung mag dazu führen, dass aktuell die günstigste Variante gewählt wird, ob der Preis von zumindest 3 alten Bäumen korrekt angesetzt wurde, wage ich zu bezweifeln, wodurch uU die Aufstockung/Neubau der Sporthalle die bessere Lösung va für das Mikroklima ist. Bei Fällung von 13 Bäumen sehe ich nicht, dass "... zu dichter Gebäudebestand aufgelockert und dazwischen liegender Baum- und Grünbestand gesichert" wird (Erläuterungsbericht 2- ÖA/BV S. 8).</p> <p>Ich finde es bedenklich, dass Flächen, die derzeit dezidiert eine Bebauung ausschließen, eine neue Bezeichnung erhalten und schon ist eine Bebauung ebendieser Flächen möglich.</p>
--	--

Auszüge aus dem **Erläuterungsbericht** zur **Festsetzung** des
Flächenwidmungs- und des **Bebauungsplanes:**

FRAGE: Wie ist der Entwurf mit den Anforderungen zur Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes vereinbar ?

Wie konnte einer Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes zugestimmt werden, wenn sie teilweise Kriterien und Zielen des Erläuterungsberichtes zur Festsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes nicht entspricht ?

[Anmerkung: Wir beziehen uns auf den Bereich im Hort- und Kindergartenhof Josefstädter Straße, der von G BB1 (Grünflächen) auf W Ilg BB2 umgewidmet wurde und auf welchem sich 15 Bäume befinden.]

Plan Nr. 8253 Erläuterungsbericht 2- ÖA/BV - 3 von 17

Freiflächen und Grünräume

[...]

Den größten Anteil am Grünraum im Plangebiet stellen die privaten Grünflächen in den Blockinnenbereichen dar, welche einen wichtigen stadökologischen Beitrag leisten.

Vor allem die Freiflächen des Schulstandortes Pfeilgasse und des direkt anschließenden Kindergartens im Block Josefstädter Straße, Stolzenthalergasse, Pfeilgasse und Blindengasse besitzen für die direkt anwohnende Bevölkerung eine hohe wohnungsbezogene Erholungsfunktion.

[...]

Plan Nr. 8253 Erläuterungsbericht 2- ÖA/BV - 5 von 17

Umweltsituation

Das Plangebiet befindet sich im dicht bebauten Stadtgebiet und ist klimatisch dem Innenstadtklima zuzuordnen. Insbesondere der Lerchenfelder Gürtel, aber auch die beiden Straßenzüge Josefstädter Straße und Lerchenfelder Straße mit hohem Verkehrsaufkommen belasten die klimatische Situation im Plangebiet.

Im Baublock mit den öffentlichen Einrichtungen Schule, Kindergarten und Hort zwischen Pfeilgasse, Blindengasse, Josefstädter Straße und Stolzenthalergasse befinden sich ausgedehnte Freiflächen mit großem Baumbestand. Aber auch auf weiteren Liegenschaften in den übrigen Baublöcken östlich der Blindengasse gibt es kleinere Grünflächen in den Hofbereichen, die teilweise zusammenhängenden Baumbestand aufweisen und somit das standörtliche Kleinklima verbessern.

Abgesehen von diesen Flächen ist der Anteil an versiegelten Flächen im Plangebiet nutzungsbedingt hoch. Daher ergibt sich auch eine Kategorisierung des Gebietes als hauptsächlich „schwache Wärmeinsel“ (multitemporale Thermalaufnahme). Nur wenige Bereiche kühlen im Sommer in der Nacht ausreichend ab.

Im Gebiet bestehen keine Waldflächen im Sinne des § 1a des Forstgesetzes und keine nach dem Wiener Naturschutzgesetz ausgewiesenen Flächen und keine Naturdenkmäler.

Maßgebliche Entwicklungen und Planungen

[...]

Der stetig steigende Bedarf an Bildungsbauten im Zusammenhang mit der Nachverdichtung der Wohnbebauung im 8. Bezirk und den umliegenden Bezirken soll durch eine bauliche Erweiterung der vorhandenen Bildungseinrichtungen auf den Liegenschaften des Schulareals (Volksschule und Neue Mittelschule) in der Pfeilgasse ONr. 42B und des Kindergartens mit angeschlossenem Hort in der Josefstädter Straße ONr. 93 – 97 abgedeckt werden, wobei der derzeit bestehende Gebäudekomplex durch zeitgemäße Zubauten im kleinen Ausmaß ergänzt werden soll. Die derzeit bebaubaren Bereiche sollen daher teilweise entsprechend geändert werden, wobei die künftig bebaubaren Bereiche auf den vorhandenen Baumbestand abgestimmt werden sollen. Der Erhalt des derzeitigen Schul-Standorts ist dabei vorrangiges Ziel.

[...]

Aufgrund der etwa zwanzig Jahre zurückliegenden Aufhebung und Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für diesen Teilbereich des 8. Bezirkes sollen die derzeit gültigen Bebauungsbestimmungen im gegenständlichen Plangebiet hinsichtlich der aktuellen Nutzungen und Gegebenheiten bzw. der aktuellen Zielsetzungen und künftigen Erfordernisse, insbesondere für die Blockinnenbereiche - unter Bedachtnahme auf die bau- und liegenschaftsrechtliche Situation sowie auf die Sicherung des örtlichen Stadtbildes überprüft und gegebenenfalls - angepasst werden.

Dabei soll sowohl erhaltenswerter Baubestand weitgehend berücksichtigt, aber auch zu dichter Gebäudebestand aufgelockert und dazwischen liegender Baum- und Grünbestand gesichert werden.

[...]

Festsetzungen

Um die angeführten Ziele zu erreichen werden unter Bedachtnahme auf den Bau- und Nutzungsbestand sowie auf die bau- und liegenschaftsrechtliche Situation folgende Festsetzungen vorgeschlagen:

Bebauungsstruktur:

[...]

Für die begrüntten, teilweise mit Baumbestand bestockten Blockinnenbereiche soll die gärtnerische Ausgestaltung, teilweise mit dem Verbot, ober- und unterirdische Gebäude zu errichten, vorgeschlagen werden. Damit soll wertvoller Grün- und Baumbestand gesichert und das Kleinklima verbessert werden.

[...]

Im Hinblick auf die Sicherung einer zeitgemäßen Bildungseinrichtung werden für den Hofbereich des Baublockes Josefstädter Straße, Stolzenthalergasse, Pfeilgasse und Blindengasse die bebaubaren Bereiche entsprechend den künftigen Erfordernissen in der Lage geändert und geringfügig vergrößert vorgeschlagen, wodurch erhaltenswerter Baumbestand und aktuell erfolgte Gartengestaltung gesichert werden kann. Die mit Bauklasse II bebaubaren Bereiche sollen künftig an den bestehenden Trakt an der Stolzenthalergasse anschließen.

[...]

Plan Nr. 8253 Erläuterungsbericht 2- ÖA/BV - 15 von 17

Grünflächen:

Die Grünflächenversorgung im südlichen Teil des 8. Bezirkes ist bedingt durch die Bebauungsstrukturen für heutige Ansprüche nicht optimal. Aus diesem Grund ist die Erhaltung bestehender Grünflächen und Sicherung von stockendem Baumbestand vorrangig.

CHRONIK

Josefstadt will begrünte Innenhöfe schützen

Die Bezirksvorstehung Josefstadt fordert mit der geplanten Änderung des Flächenwidmungsplanes mehr Schutz für Grünoasen. Konkreter Anlass für die Forderung ist die Erweiterung einer Schule, da während der Bauarbeiten Bäume gefällt werden sollen.

19.07.2020 00.05

Der Bezirk fürchtet, dass dadurch noch mehr Grünflächen verloren gehen. „Die grünen Innenhöfe sind absolut wichtig für unseren Bezirk, für das Mikroklima, für die Abkühlung, aber auch für das Wohlbefinden mitten in der Stadt“, betonte Bezirksvorsteherin Veronika Mickel-Göttfert (ÖVP).

Der 8. Bezirk ist der flächenkleinste Bezirk in Wien und hat somit auch den geringsten öffentlich zugänglichen Grünanteil. Mit der von der Stadt Wien geplanten Änderung der Flächenwidmung droht eine totale Verbauung der Innenhöfe im Bereich zwischen dem Lerchenfelder Gürtel, der Josefstädter Straße, der Albertgasse und der Lerchenfelder Straße.

Konsens in der Bezirksvertretung

Innerhalb der Bezirksvertretung ist man sich parteiübergreifend einig. „Wir haben eine ganz klare Stellungnahme im Rahmen des Flächenwidmungsverfahrens formuliert, wo wir klar gesagt haben, dass wir keine Verbauung der grünen Innenhöfe wollen. Wir fordern sogar eine Umwidmung von bestehenden Baumöglichkeiten in Grünlandwidmung“, so Mickel-Göttfert.

Anlass für die Diskussionen im Bezirk ist der für nächstes Jahr geplante Schulerweiterungsbau in der Pfeilgasse. Dort sollen über ein Dutzend Bäume gefällt werden. Der Bezirk unterstütze zwar die Erweiterung der Schule, dies dürfe aber nur unter Schonung des Baumbestandes erfolgen.

Bezirk zeigt sich guten Willens

„Aus meiner Sicht braucht es ein klares Bekenntnis zu mehr hochqualitativem Schulraum und gleichzeitig muss es auch möglich sein, die grüne Oase in der Pfeilgasse zu schützen“, sagte Mickel-Göttfert. Sie werde diesbezüglich noch das Gespräch mit der Stadt Wien suchen. „Es wäre ein falsches Signal gegenüber unseren Kindern, wenn wir von Klimaschutz sprechen und gleichzeitig viele Bäume fällen.“ Die Bezirksvorsteherin ist überzeugt, dass das Problem gelöst werden kann: „Es braucht lediglich eine umsichtliche Planung und eine umsichtliche Bauführung.“

Wien vom Klimawandel stark betroffen

Wien ist europaweit am stärksten vom Klimawandel betroffen. Das zeigt eine im Jahr 2019 veröffentlichte Studie, die alle EU-Hauptstädte und die Schweiz miteinander verglichen hat. Experten haben außerdem schon davor gewarnt, dass der Wienerwald wegen der steigenden Temperaturen als Erholungsgebiet verloren gehen könnte – mehr dazu in Klimawandel bedroht Wienerwald.

Bezirk kämpft um seine begrünten Innenhöfe

13. Juli 2020, 09:25 Uhr ♥ 1

[meinbezirk.at](https://www.meinbezirk.at)



Redaktion
Larissa Reisenbauer



Stefanie Vasold (links) und Heinz Vettermann (rechts; beide SPÖ) stellen sich gegen weitere Innenhof-Bebauung.
Foto: SPÖ Mariahilf hochgeladen von Larissa Reisenbauer

Die Umwidmung von Innenhof-Flächen stößt im Achten auf Widerstand. Der Bezirk will Grünraum erhalten.

JOSEFSTADT. Die Josefstadt ist der kleinste Bezirk Wiens und besitzt daher auch den geringsten öffentlich zugänglichen Grünanteil. Aus diesem Grund sind Innenhöfe im 8. Bezirk auch ein solch heiß umstrittenes Gut.

Denn diese kleinen Grünoasen bieten Zuflucht vor dem Alltagsstress, können jedoch von der Stadt Wien in Bauflächen umgewidmet werden. Das will der Bezirk verhindern.

Grünflächen in Innenhöfen erhalten

Derzeit wird über den Bereich zwischen dem Lerchenfelder Gürtel, der Josefstädter Straße, der Albertgasse und der Lerchenfelder Straße diskutiert. Der gemeinsame Konsens der politischen Fraktionen: Es sei unverständlich, dass die Stadt Wien die Möglichkeiten, in bestehenden Innenhöfen zu bauen, ausweiten möchte. Das stehe in einem Widerspruch zu Klimaschutzmaßnahmen wie mehr Begrünung und Abkühlung. Der Bezirk möchte die Innenhöfe schützen und sie in Grünflächen umwidmen lassen. "Wir werden sicher keinem Flächenwidmungsplan zustimmen, der die Verbauung der Höfe ermöglicht, und fordern, dass all jene unverbauten Innenhöfe mit einem Bauverbot zu versehen sind", unterstreicht Heinz Vettermann (SPÖ). "Ich freue mich sehr über das starke parteiübergreifende Signal der Bezirksvertretung für den Schutz unserer Innenhöfe in der Josefstadt", schließt sich Bezirksvorsteherin Veronika Mickel-Göttfert (ÖVP) an.

Schulzubau als Ausnahme

Der konkrete Anlass für die Auseinandersetzung mit diesem Thema in der vergangenen Bezirksvertretungssitzung ist die **Schulerweiterung in der Pfeilgasse 42a**. Das Projekt, das vier neue Freizeitklassen und einen neuen **Speisesaal für die Schulen umfasst, soll in Modulbauweise im Bereich der Innenhöfe zwischen den Schulen**, dem Kindergarten und dem Hort in der Josefstädter Straße ausgeführt werden.

Dazu hieß es zuletzt, dass ab Herbst 2021 bis zu 13 Bäume im Hofbereich gefällt werden müssten – eine Umwidmung der derzeitigen Flächenbenennung "Gärtnerisch zu gestaltende Grundstücksfläche" in eine Baufläche ist dafür nötig. Neben Kritik aus dem Elternverein wurden auch Stimmen seitens der SPÖ und der Grünen laut. "Wir begrüßen die Schulerweiterung, legen dabei aber auch großen Wert auf den Grünraum rundherum. Die Bäume müssen auf dem Grund der Schule nachgepflanzt werden", so Lena Köhler (Grüne).

Umfrage

"Ich kann die Besorgnis der Kinder und Eltern nachvollziehen und habe mir daher mit den Leiterinnen des Bildungsstandorts die Situation angesehen", so Bezirksvorsteherin Mickel-Göttfert. "Im Bauausschuss wurde das Thema nun behandelt und in Bezug auf den Erhalt des Baumbestands untersucht. "Es ist gelungen, eine für alle Fraktionen aussagekräftige Stellungnahme auszuarbeiten. Jetzt appellieren alle Parteien an Vizebürgermeisterin Birgit Hebein sowie den Gemeinderat, diese zu berücksichtigen und den weiteren Grünraum in der Josefstadt zu schützen."



Themen

Virtuelles Amt

Stadtplan

Video

Mein Bezirk

Petitionsplattform

Angaben zur Petition

Titel	Erhalt Baumbestand Bildungsgrätzel Josefstadt		
Kurzbeschreibung	Erhaltung sämtlicher Bäume im Innenhof des Bildungsgrätzel Josefstadt sowie Ausschreibung der Planung für die bauliche Erweiterung der NMS Pfeilgasse 42b, 1080 Wien		
Petitionstext	<p>Der 8. Bezirk ist der am schlechtesten mit Grünraum versorgte Bezirk Wiens. Dennoch sollen für die geplante Erweiterung der VS/NMS Pfeilgasse 13 Bäume gefällt werden, darunter Bäume mit bis zu 15m Kronendurchmesser und 188 cm Stammumfang. Die Erweiterung steht außer Streit, die Umsetzung soll jedoch nicht zu Lasten der Bäume gehen, die für unsere Kinder und den nachfolgenden Generationen wertvoll und wichtig sind.</p> <p>Im Zuge der Bedarfserhebung wurde die Erweiterung auf der bestehenden Sporthalle als teurer im Vergleich zum derzeit vorgesehenen Aufbau auf dem Traforaum erachtet und daher verworfen.</p> <p>Einerseits werden in (nahezu) sämtlichen politischen Programmen die Pflanzung neuer Bäume gefordert, gleichzeitig wird alter Baumbestand gefällt, da er in wirtschaftlichen Vergleichsrechnungen nicht adäquat miteinbezogen wird.</p> <p>Mit Ihrer Unterschrift unterstützen Sie folgende Forderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - alle 13 Bäume sollen erhalten und die bereits vorgenommene Flächenumwidmung rückgängig gemacht werden - die Bäume sollen eingepreist und entsprechend im Kostenvergleich berücksichtigt werden - Die Planung für die Erweiterung der NMS soll ausgeschrieben werden um sicherzustellen, dass durch eine größere ExpertInnengruppe eine Lösung für den Erhalt aller Bäume gefunden wird 		
Freigabe	02.09.2020		
Anzahl bisheriger Unterstützungen	> 500		
Status	In Bearbeitung		
Anmerkungen	500 Unterstützungen erreicht.		
Eingebracht von	Romana Maria Rongitsch		
Beilage(n)	Details zu Umbau.pdf	5,40MB	pdf
	Erläuterungsbericht.pdf	279,63kb	pdf
	Unterschriftenliste	23,72kb	pdf
Stellungnahme(n)/Beantwortung(en)	Stellungnahme der Bildungsdirektion für Wien	286,56kb	
	Stellungnahme der Wiener Umwelthanwaltschaft	21,69kb	
	Stellungnahme der amtsführenden Stadträtin Fr. Mag.a Ulli Sima	287,47kb	
	Stellungnahme des amtsführenden Stadtrats Hr. Christoph Wiederkehr, MA	56,44kb	
	Stellungnahme des amtsführenden Stadtrats Hr. Mag. Jürgen Czernohorszky	226,44kb	
	Stellungnahme des Bezirksvorstehers des 8. Wiener Gemeindebezirkes	100,24kb	



Bezirksvorsteherin
Wien-Josefstadt
Mag. Veronika Mickel-Göttfert
Schlesingerplatz 4
A-1080 Wien
Tel.: +43 1 4000 08111
Fax: +43 1 4000 99 08120
E-Mail: veronika.mickel@wien.gv.at
www.mickel.at
www.josefstadt.wien.at

Wien, im September 2020

Betreff: Schulerweiterungsprojekt Pfeilgasse

Liebe Eltern des Kindergartens und Horts Josefstädter Straße,
liebe Eltern der Elternvereine der VS und OMS Pfeilgasse,

zunächst möchte ich mich bei den vielen Eltern für ihr Engagement für den Erhalt der Bäume und des Grünraums im Innenhofbereich unseres Bildungsgrätzls ganz herzlich bedanken! Ich darf Ihnen als Bezirksvorsteherin versichern, dass das Thema mir und allen politischen Fraktionen im Bezirk sehr am Herzen liegt. Daher darf ich Ihnen einige weiterführende Informationen zu diesem Thema zukommen lassen.

Stellungnahme des 8. Bezirks

In der Stellungnahme der Bezirksvertretung vom 6. Juli zur Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans Nr. 8253 (anbei) wird unmissverständlich festgehalten, dass

„die Umwidmung und dieser Zubau nur unter höchster Schonung des Baumbestandes erfolgen darf, welche in der derzeitigen Planung, insbesondere im Bereich der Freitreppe, nicht ausreichend gegeben ist. Die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Ersatzpflanzungen muss sichergestellt sein und unter allen Umständen auf Eigengrund erfolgen. Es soll drüber hinaus abgeklärt werden, ob größere, strapazierfähige Bäume gepflanzt werden können, da im Zuge der Bauführung ein Einheben derselben per Kran durchaus möglich ist.“

Klassenräume/Speisesaal oberhalb des Turnsaals Blindengasse

Bei einem ursprünglichen, wesentlich größeren Projekt war eine deutlich höhere Anzahl an Schulklassen wie auch an Kindergartengruppen im Bildungsgrätzl vorgesehen. Dabei war eine Aufstockung des Turnsaals in der Blindengasse angedacht, um dem daraus resultierenden Mehrbedarf an Turnsaalfläche nachzukommen. Die Schaffung von Klassenräumen oberhalb dieses Turnsaals war zwar im Anfangsstadium eine Überlegung, wurde aber aus folgenden Gründen nicht weiter verfolgt: Die räumliche Entfernung zu den übrigen Klassenräumen sowie zu Lehrpersonal und Administration in der Pfeilgasse/Stolzenthalgasse wäre zu groß gewesen. Darüber hinaus ist der Turnsaal in der Blindengasse nur mittels eines unterirdischen Gangs zugänglich. Eine witterungsgeschützte, oberirdische Erschließung dieses Turnsaals hätte weitere negative Auswirkungen auf die Grünräume im Innenhof gehabt.

Eine Aufstockung des Turnsaals in der Pfeilgasse ist aus statischen Gründen nicht in Frage gekommen.

- ★ Gibt es ein statisches Gutachten? Wäre ein Neudenken des Turnsaals dem Stand der Technik entsprechend, statisch ausgelegt auf die Aufstockung durch den Speisesaal nicht auch möglich?

Zur Planungsvergabe und Projektänderung

Die vorliegende Machbarkeitsstudie wurde von einem Josefstädter Architekten entworfen, dessen Leistungen im Rahmen eines Direktvergabeverfahrens mit vorheriger Bekanntmachung beschafft wurden. Es handelt sich bei dieser Vergabeart um **eine öffentliche Ausschreibung** im Sinne des Bundesvergabegesetzes, wie uns die für das Vergabeverfahren federführende MA 19 (Architektur und Stadtgestaltung) mitgeteilt hat.

Ein gänzlich neues Projekt würde mit einer erheblichen Verzögerung des Erweiterungsvorhabens einhergehen und wäre nicht im Sinne der vielen Schülerinnen und Schüler, die jetzt schon den **dringenden Bedarf an weiteren Räumlichkeiten** haben, speziell für **die schulische Tagesbetreuung** vor Ort.

Wie geht es nun weiter?

Es hängt nun vieles von der Bauausführung ab. Das Vergabeverfahren für einen Totalunternehmer läuft gerade und soll bis spätestens Anfang Februar 2021 abgeschlossen sein. Ich darf Ihnen versichern, dass ich im Zuge der weiteren Projektabwicklung an den Totalunternehmer herantreten werde und **ihm unmissverständlich mitgeben werde, dass der Bezirk sich einen möglichst schonenden Umgang mit dem Baumbestand erwartet**; so viele Bäume wie nur möglich haben erhalten zu werden. Im Gespräch mit dem Architekten des vorliegenden Plans konnte ich in Erfahrung bringen, dass durchaus noch **Spielraum für den Erhalt der Bäume** gegeben ist. So könnte beispielsweise die geplante Fluchttreppe so gestaltet werden, dass alte Bäume im Innenhof der VS und OMS Pfeilgasse erhalten bleiben. Außerdem setze ich mich für eine Überprüfung ein, inwiefern der Baumbestand im Zuge der Bauarbeiten durch Schutzzummantelungen gesichert werden kann. **Allfällige Ersatzpflanzungen haben**, wie es in der Stellungnahme des Bezirks festgehalten wird, **unbedingt auf Eigengrund zu erfolgen**.



Ich darf ergänzen, dass ich **mit der Leitung von Hort und Kindergarten bereits besprochen** habe, dass wir die anstehenden Veränderungen nutzen wollen, um den **Hofbereich weiter zu entsiegeln und noch grüner zu gestalten**. Dieser soll in Zusammenarbeit mit Eltern, Kindern und dem Stadtgartenamt weiter attraktiviert werden, etwa durch modernere Spielgeräte oder Obstbäume und/oder Naschhecken für ein größeres Naturerlebnis. Ich darf Ihnen jedenfalls versichern, dass wir im gemeinsamen Interesse aller Beteiligten und über alle Parteigrenzen hinweg so handeln werden, dass die Qualität des Innenhofs für die Kinder nicht nur gewahrt bleibt, sondern auch gesteigert wird.

Für Fragen oder sonstige Rückmeldungen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung und verbleibe

mit freundlichen Grüßen,

Veronika Mickel-Göttfert e.h.
Bezirksvorsteherin Josefstadt

- ★ Die Erweiterung wurde bereits von dem Architekten geplant, welcher für die Machbarkeitsstudie direktbeauftragt wurde und welcher den Entwurf im Rahmen der Online-Präsentation des Projektes „Bildungsgrätzl Josefstadt“ am 6. Juni 2020 präsentiert hat. Dabei handelt es sich um einen bereits ausgearbeiteten Entwurf, der nun von einem Generalunternehmen ausgeführt werden soll. Der Architekt hätte bereits in der Phase der Machbarkeitsstudie und in Folge in der Ausformulierung des Entwurfes die Möglichkeit gehabt auf den wertvollen Baumbestand Rücksicht zu nehmen!

Sollte dies nicht durch die Widmungsänderung sichergestellt werden? Viele Punkte im Erläuterungsbericht zur Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans beinhalten diese Forderung. (Siehe Anhang)